

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 81 (1994)  
**Heft:** 1: Zukunft der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz  
  
**Rubrik:** Anschlagbrett

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Anschlagbrett

---

## Schüleraktivitäten

### «schweizer jugend forscht 1994»

#### Reichhaltiges Programm für Jugendliche von 15 bis 21

Die Stiftung «schweizer jugend forscht» (sjf) gelangt an die Berufs- und Mittelschulen mit einem reichhaltigen Programm für Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren. Bei einem Dutzend projektorientierten Studienwochen kooperieren Jugendliche mit Wissenschaftlern und erhalten dadurch einen Einblick in die praktische Arbeitswelt des Forschers und in die wissenschaftliche Methodik des zu bearbeitenden Projektes. 1994 werden *neu* projektorientierte Studienwochen in den Bereichen *Erdwissenschaften, Geschichte, Informatik für Schülerinnen und Molekularbiologie* angeboten. Die ersten Anmeldefristen laufen bereits an Weihnachten ab. Nähere Informationen und Anmeldeformulare können bezogen werden bei: Stiftung «schweizer jugend forscht», Technoramastrasse 1, Postfach 23, 8404 Winterthur; Telefon 052/2424440.

### «Aktion Spechtbaum»

Das Umwelterziehungsprojekt «Aktion Spechtbaum» des SBN – Schweizerischer Bund für Naturschutz war ein grosser Erfolg: Rund 9000 Schülerinnen und Schüler haben im Frühjahr in den Schweizer Wäldern nach Bäumen mit Spechtlöchern und anderen Höhlen gesucht. Fast 10000 wertvolle Höhlenbäume wurden dabei gefunden und markiert; dank der guten Zusammenarbeit mit den Forstverantwortlichen bleiben sie vorläufig geschützt. Mit rund 400 beteiligten Schulklassen ist die «Aktion Spechtbaum» die bisher grösste gesamtschweizerisch durchgeführte Umwelterziehungskampagne. Die Spechtbaumsuche kann von Schulklassen und Jugendgruppen jederzeit nachgeahmt werden, der SBN erarbeitet hierzu eine einfache Anleitung und bietet weiterhin eine ganze Reihe von Unterrichtsmaterialien zum Thema an: SBN, Postfach, 4020 Basel, Tel. 061/312 74 42.

---

## Ausstellung

### «Die Welt der Anne Frank»

#### Eine Ausstellung in Lenzburg

**Unter dem Patronat der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz, die damit das Engagement der Veranstalter gegen Diskriminierung und Rassismus würdigt, wird 1994 erstmals in der Schweiz die umfassende Wanderausstellung «Die Welt der Anne Frank» gezeigt.**

**Im Hinblick auf die Präsentation der Ausstellung in Lenzburg, Zürich und St. Gallen bietet das Stapferhaus Lenzburg am 26. Januar bzw. 9. Februar eine Lehrerfortbildung an.**

Anne Frank, 1929 in Frankfurt geboren, mehr als zwei Jahre in einem Amsterdamer Hinterhaus versteckt und kurz vor Kriegsende 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen umgekommen, ist durch ihr weltberühmtes Tagebuch zu einem Symbol für Verfolgung und Unterdrückung, gegen Rassismus und Antisemitismus geworden.

Wie kaum ein anderes zeitgeschichtliches Dokument unseres Jahrhunderts hat Anne Franks Tagebuch Betroffenheit ausgelöst und geholfen, geschichtliche Ereignisse nachzuvollziehen. Anne Frank als Symbol für Diskriminierung kann auch heute Anknüpfungspunkt sein, um aktuelle Zeitfragen wie Gewalt und Toleranz, Minderheiten, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus – Fragen, mit denen wir tagtäglich konfrontiert werden – im Unterricht zu behandeln.

Das Stapferhaus Lenzburg als Ort für Kultur und Begegnung präsentiert in Zusammenarbeit mit der Anne Frank-Stiftung Amsterdam im April 1994 erstmals in der Schweiz die umfassende Wanderausstellung «Die Welt der Anne Frank», ergänzt durch einen Ausstellungsteil zur Schweizer Geschichte. Eine zweimal im Januar bzw. Februar 1994 (26.1./9.2.) stattfindende Lehrerfortbildung führt – auch im Hinblick auf die Ausstellungspräsentation im Mai und Juni in Zürich und St. Gallen – in die Thematik ein.

*Informationen und Anmeldung:* Stapferhaus Lenzburg, Schloss, 5600 Lenzburg, Tel.: 064/515751.

---

## Unterrichtsmaterialien

### SJW-Neuerscheinungen:

**vielfältig, anregend, spannend**

**Das Schweizerische Jugendschriftenwerk (SJW) bietet Schülerinnen und Schülern aller Stufen der Volksschule auf das Winterhalbjahr 1993/94 hin eine bunte Palette von Neuerscheinungen.**

Die Oberstufenlehrer werden sich freuen, im Jahre des hundertsten Geburtstages von Meinrad Inglin die Novelle *Der schwarze Tanner* in neuer, lesbarer Form wieder im Angebot zu finden. Das Heft *Ich bin gut*, ausgearbeitet von einer Gruppe von Lehramtskandidaten der

Uni Bern, gibt praktische Anleitungen zur Lösung von Schulproblemen, besonders geeignet für Personen in Lehrberufen und für angehende junge Lehrer. Zwei Geschichten, die unter die Haut gehen: *Schräge Songs und fiese Spiele* (eine spannende Detektivgeschichte über Drogenschieber) und *Hände weg von Nongro!* (eine abenteuerliche Computergeschichte) werden Jugendliche und junge Erwachsene besonders fesseln. Ausgesprochen reichhaltig ist das Angebot für Erstleser und Unterstufenschüler, es reicht von fröhlich-besinnlichen Erzählungen, Ausmal- und Bastelheft bis hin zum lustigen Comicsheft *Sarah und der Farbandieb*.

Seinen erneuten Einsatz für Leseförderung beweist das SJW mit vielfältigen Neuerscheinungen und Nachdrucken besonders beliebter Hefte.

---

## Diverses

### Kinder und Verkehr

**Die Aktion «Kinderfreundlicher Strassenverkehr» der «Schweizer Familie» setzt sich seit bald einem Jahr für bessere Bedingungen der Kinder im Strassenverkehr ein.**

Mehrere Beiträge der Familienzeitschrift waren bisher dem Thema «Kind und Verkehr» gewidmet. Einen ersten Höhepunkt bilden nun die in Ausgabe 25 der «Schweizer Familie» vorgestellten Ergebnisse einer grossangelegten Umfrage, welche das GfM-Forschungsinstitut in Hergiswil im März 1993 für die Marktforschung der Tages-Anzeiger AG durchgeführt hat.

Die Broschüre «Kind und Verkehr» kann bezogen werden bei: *Schweizer Familie*, «Kind + Verkehr», Postfach, 8036 Zürich.

### Sichere Schulwege sind überlebenswichtig

**Täglich sind Kinder auf ihrem Schulweg als kleine Fussgängerinnen und Fussgänger lebensgefährlichen Situationen ausgesetzt. Ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten sind naturgemäss noch zu wenig ausgebildet, um die alltägliche Überlebensübung sicher zu meistern.**

In der «Fussgänger-Zeitung» regt die Arbeitsgemeinschaft Recht für Fussgänger ARF (Zürich) Eltern und Schulbehörden an, sich gemeinsam der Verbesserung der unfallträchtigen Verkehrssituationen anzunehmen. Der Bericht über die Gemeinde Herrliberg ZH schildert die spezielle Form der Datenerhebung: *aus der Augenhöhe der Schulkinder*. Auch andere Gemeinden können die ARF beauftragen, Massnahmen zur Schulwegsicherung vorzuschlagen.

Die «Fussgänger-Zeitung» Nr. 14 «Auf dem Schulweg: Überfahren werden – oder die Welt erfahren?» kann bezogen werden bei ARF, Klosbachstrasse 48, 8032 Zürich.

### Gewaltspiele im Unterricht?

**Bei «harmlosen» Spielen wie Völkerball im Schulunterricht kann bei Kindern genauso gewalttätiges Verhalten eingeübt werden, wie wenn bei Paintball oder im Laserdrome der Krieg realitätsnah nachgespielt wird.**

Der ausgebildete Sportlehrer Ruedi Keller geht in der neusten Nummer der Friedenszeitung der Frage nach, wie Spielpraxis und Friedensfähigkeit zusammenhängen. Ruedi Keller fordert nicht einfach ein Verbot von Spielen, die zu Aggression und Gewalt anleiten: «Entscheidend ist weniger, was ich spiele, sondern das Wie.» Ein kurzer Überblick über kantonale Vorstösse für ein Verbot von Kriegsspielen rundet den Beitrag ab.

Der Beitrag von Ruedi Keller wurde in der Friedenszeitung Nr. 140/141-93 abgedruckt. Zu bestellen bei: *Friedenszeitung*, Postfach 6386, 8023 Zürich.

### Büroökologie im Schulhaus

**Ebenso wie hochmoderne Büros sind auch Schulhäuser heutzutage ausgerüstet mit Büromaschinen wie Kopierer und Computer, neben Schulheften wird gerne und oft mit Kopierpapier gearbeitet und gedruckt, geschrieben wird nicht nur mit Füllli, auch Kugelschreiber, Filz- und Leuchtstifte hielten Einzug, zudem wird mit Klebstiften und Korrekturmitteln gearbeitet. All dies führt oft zu übermässigem Material- und Energieverbrauch, den es durch eine umweltschützende Betrachtungsweise einzudämmen gilt.**

Dabei können Ressourcen und Geld gespart werden, und das Schulhaus könnte auch in diesem Bereich als Vorbild von Kindern und Jugendlichen wahrgenommen werden.

Hilfe bietet die *Büroökologische Beratungsstelle des Kaufmännischen Verbandes (BöB)*, die seit mehr als zwei Jahren telefonisch über Büroökologie informiert. Neben der mündlichen Beratung hat sie eine *Merkblatt- und eine Kleberserie* erstellt. Sie bietet auch büroökologische Unterstützung direkt im Schulhaus an. Unentgeltliche Auskünfte: BöB, Tel. 01/262 26 76, Mittwoch und Donnerstag 14–18 Uhr.